IV.

Nachtrag zur Bayreuther Flora, vom Herrn H. C. Funk.

Wir haben verschiedene Schriften über die Flora des Fürstenthums Bayreuth; ein Land, welches in Rükſicht ſeiner botaniſchen Schätze alle Aufmerkſamkeit verdient. Um bey den Schriften neuerer Zeit ſtehen zu bleiben erwehne ich zuerſt des Herrn Dr. Ellwerts fasciculus plantarum e flora Marggraviatus Baruthini, 4. Erl. 1786. worin die Pflanzen nach dem Linneiſchen Trivialnamen aufgeführt wurden. Hierauf folgte ein Aufſatz im botan. Taſchenb. 1795. S. 126. Nachricht von einigen ſeltenen Pflanzen, welche in der Gegend von Muggendorf wachſen.

Bis jezt ſind es 3 Jahre, daß Herr Dr. Ellrodt aus den Papieren des verſtorbenen Botanikers Koelle eine Flora des Fürſtenthums Bayreuth herausgab. Die

Zahl der darin aufgeführten Pflanzen ist ziemlich ansehnlich, würde aber noch größer seyn, wenn alle Gegenden unsers Landes genau durchsucht wären, da gewiß noch hie und da Pflanzen vorkommen, die bis jezt unbemerkt geblieben sind. Nur allein das Fichtelgebirg, welches in botanischer Hinsicht so wenig durchsucht ist, das zwar an Sexualisten arm, an cryptogamischen Gewächsen aber so reich, als nur irgend eine Gegend ist, lieferte mir eine Menge Gewächse, die nicht als einheimisch bekannt sind.

Ich zeige diese, nebst einigen anderwärts bemerkten Pflanzen in der Ueberzeugung an, daß nur durch Beyträge die Flora einmal vollständig werden kann, und wünsche daß andere inländische Botaniker eben dieses thun mögen. *)

---

*) Das, an kleinen und größern Gebürgen so reichhaltige, in der Mitte von Deutschland liegende, Fürstenthum Bayreuth, verdient allerdings die ganze Aufmerksamkeit der Botaniker. — Vorzüglich gehört das Fichtelgebürg, das Gegenstück des berühmten Brockens, unter die

* * *

1. Circäa alpina L.

An feuchten Stellen auf dem Fichtelgebirg, z. B. auf dem Ochsenkopf, in der Luchsburg.

---

pflanzenreichsten Gebürge Deutschlands, weil hier Menschenhände nicht alles urbar machen konnten, und die Wärme dieses Himmelsstrichs hinreichend ist, den Schnee frühzeitig zu schmelzen — um freywillig wachsende Vegetabilien gedeihen zu lassen. — Ohnmöglich kann ich hier einen, für die Botanik interessanten Gedanken unterdrücken. — Das Bayreuther Land stehet gegenwärtig unter dem Scepter eines weisen Königs, und unter der Aufsicht eines einsichtsvollen Ministers — wäre es unmöglich, die Veranstaltung zu treffen, daß, auf Kosten der Regierung, alle Gegenden dieses Landes von einem Botaniker, einige Jahre lang, durchsucht würden? Bekanntlich bearbeitet H. v. Schreber die Flora dieses Landes. Welcher Gewinn für die Wissenschaft, wenn Jener reisende Botaniker angewiesen würde, seine Entdeckungen unmittelbar H. v. Schreber mitzutheilen; wenn dieser Gelehrte solche mit seinem bekannten Scharf-

2. Eriophorum triquetrum Hopp.

Auf sumpfigen Wiesen bey Gefrees mit Carex pulicaris.

3. Teucrium Chamaepythys L.

Auf Aeckern bey Sanspareil.

4. Carduus tuberosus L.

Auf Wiesen bey Ipßheim.

---

sinne untersuchte, und die Resultate in seinem Werke der Nachwelt aufbewahrte.

Schrebers Werk wird auf alle Fälle für Botanik interessant werden — weil darin alle seine Entdeckungen an vaterländischen Gewächsen niedergelegt sind; um wie viel interessanter würde es seyn, diesem Manne so viele Gewächse als möglich in die Hände zu spielen.

Würde man es dem reisenden Botaniker zugleich zur Pflicht machen, ein Herbarium von allen im Lande wachsenden Pflanzen zu verfertigen, welches in die Bibliothek zu Erlangen nieder zu legen wäre; so würde solches für die Erlanger Akademie ein wichtiger Schaz seyn.

A. d. H.

5. Satyrium albidum L.

Bey Bischofgrün und Gefrees auf troknen Bergwiesen.

6. Carex limosa L.

Am Weissenstädter Weiher.

7. Polypodium anthriscifolium.

In Felsenritzen bey Gefrees.

8. Gymnostomum ovatum Hedw.

An Sandsteinen bey Bayreuth. Aug.

9. Gymnostomum pennatum Hedw.

Auf Sandsteinen bey Erlang.

10. Anictangium ciliatum H.

An Granitfelsen am Fichtelgebirg.

11. Tetraphis ovata.

T. subacaulis, foliis ovato-lanceolatis concavis, adpressis, capsula ovata.

Diese Art entdekte ich im Juni d. J. am Fuß des Ochsenkopfs, wo sie an den Seitenwänden kleiner aufeinanderliegender Granittrümmer einzeln (selten sind 3 — 5 Pflänzchen büschelförmig beysammen) unter der Grimmia recurvata wächst.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0045-8

Die Wurzeln sehr kurz, und so fest mit dem Steine verbunden, daß sich das Pflänzchen ohne zu zerbrechen, nicht absondern läßt. Das Stämmchen sehr klein, fast keines zu nennen. Die Blätter eyrund lanzettförmig, ausgehöhlt, und liegen an den 2 — 3 langen bräunlichen steifen, im Alter gewundenen Fruchtstiel an. Die Capsel eyförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel kegelförmig, mit erhabenen Punkten und röthlichtem Rande. Die Haube gelblicht, zur Seite geschlizt.

12. Encalypta ciliata Hedw.

In Felsenritzen bey Grünstein.

13. Encalypta streptocarpa Hedw.

An Felsen bey Berneck.

14. Weissia controversa Hedw.

Wächst gesellig an der Erde bey Grünstein.

15. Weissia heteromalla Hedw.

An den Seiten der Hohlwege in Waldungen.

16. Grimmia recurvata Hedw.

An nakten Granittrümmern am Fuß des Ochsenkopfs.

17. Grimmia apocarpa Hedw.

Bey Gefrees wächst eine Abart auf Steinen, die in einem Gebirgsbache liegen, an welcher das weiße Haar an den Hüllblättern fehlt; sie ist übrigens weit größer, und zeichnet sich noch durch die tiefschwarzgrüne Farbe der Blätter aus. Vielleicht ist es eine eigne Art.

18. Polytrichum iuniperinum W.

In troknen Heiden, auch auf sumpfigen Torfboden.

19. Polytrichum affine.

So nenne ich eine Art, die am Fichtelgebirge auf sumpfigen Torfboden ansehnliche Strecken überzieht, und dem iuniperino, mit welchen sie in Gesellschaft wächst, sehr ähnlich ist. Der ganze Wuchs ist aber schlanker. Die Stämmchen länger, unten, bis an die Blätter mit einem dichten weißlichten Filze überzogen. Die Blätter kürzer, mehr bräunlicht. Die Capsel kürzer. Die Haube durchaus gelblicht.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0047-0

20. Polytrichum piliferum Schreb.

An troknen Hügeln, in Heiden.

21. Polytrichum formosum Hedw.

Auf dem Fichtelgebirge gemein.

22. Polytrichum aurantiacum Hopp.

Auf mehrern sumpfigen Wiesen bey Weissenstadt, Gefrees; in ungeheurer Menge auf der Torfstecherey bey Kornbach, wo die Seiten der verlassenen Gräben ganz überzogen sind. Es kam mir hievon eine männliche Pflanze vor, welche auch eine Capsel hatte. Daß Polytrichum longisetum Swartz. mit dieser Art einerley ist, was schon Herr Medizinalrath Schrader vermuthet, davon habe ich mich im vorigen Sommer überzeugt; ich fand, daß die ganz im Moor wachsenden Exemplare durchgehends eine schwarze Farbe, selbst eine schwarze Haube hatten, und daß diese blos vom Standort herrührte; denn in Entfernung eines Fusses stund an erhabnern Orten z. B. an einen verfaulten Stock, das schönste P. aurantiacum. Beyde waren übrigens in allen Stücken einander gleich.

23. Polytrichum pallidisetum.

Cryptogamishe Gew. des Fichtelgeb. 3. Heft
N. 55.

An Granitfelsen am Fuß des Ochsenkopfs und auf der Kössein, wo diese Art ganze Stellen überzieht, und schon in der Ferne von den in der Nähe wachsenden P. formos. und iuniperin. an den bleichen Fruchtstielen, als wenn sie in Finstern gewachsen wären, unterschieden werden kann.

Beschreibung. Die Wurzel ist kurz, und geht wagerecht in die Erde. Die Stämmchen kurz, oft nur ¼ Zoll lang, einfach, unten mit einem weißlichen Filz bekleidet. Die Blätter aus breiten Grunde lanzettförmig stark zugespizt, sägezähnig, abstehend, troken anliegend. Die Fruchtstiele einen bis 1½ Zoll lang, zart, blaß, im Alter oder beym troknen Grunde etwas röthlicht, oberhalb gewunden. Der Ansaz sehr klein, steht an der innern Seite, nach der die Capsel zugebogen ist, etwas hervor. Die Haube besteht aus hellgelben Haaren, ist zur Seite geschlizt, und hat eine lange schiefe Spitze. Die Capsel ist länglicht, 4 — 5 seitig, etwas gekrümt, blaß gelbgrün, und neigt sich etwas zur Seite. Der mit einem aufgeworfenen

rothen Rande versehene Deckel endigt sich aus einen kegelförmigen Grunde in einen etwas langen, schiefen, in der Mitte gebogenen, bleichen Schnabel. Die 64 Zähne des Peristoms sind weiß.

25. Polytrichum aloides Hedw.

26. Polytrichum nanum Hedw.

Beyde Arten an Hohlwegen bey Gefrees.

27. Trichostomum pallidum H.

An feuchten sandigen Stellen bey Gefrees unter Phascum subulatum.

28. Trichostomum heterostichum H.

An Granit am Fichtelgebirge.

29. Trichostomum lanuginosum Hedw.

Ueberzieht nakte Granitfelsen in der Luchsburg und auf dem Schneeberg. Auf dem Schneeberg nie mit Capseln.

30. Trichostomum microcarpon Hedw.

Auf dem Fichtelgebirge an Granit.

31. Tortula tortuosa Hedw.

Auf Granit auf dem Rollenstein.

32. Dicranum interruptum Hedw.

In der Luchsburg von Hrn. Dr. Schwägrichen gesammelt.

33. Dicranum flagellare Hedw.

Auf dem Schneeberg an Granitfelsen.

34. Dicranum aciculare Hedw.

Auf Steinen in Gebirgsbächen.

35. Dicranum ovale Hedw.

Auf dem weißen Stein, auf, aus Strahlstein und Granaten gemischten Felsen.

36. Dicranum pellucidum Hedw.

Bey Erlang, Dr. Schwägrichen.

37. Dicranum cerviculatum Hedw.

An Gräben auf der Torfstecherey bey Kornbach fand ich diesen Schwedischen Gabelzahn unter Pol. aurant. im August.

38. Dicranum ambiguum Hedw.

Wächst mit Trichostom. pallid. an einer Stelle.

39. Fissidens polycarpos Hedw.

An Felsen auf dem Fichtelgebirge.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0051-1

40. Fissiden strumifer Hedw.

Bey vorigen.

Ich bin sehr geneigt, beyde Arten für eine Species zu halten, denn ich finde solche Uebergänge von einer Art in die andere, daß man nicht weiß, was man vor sich hat, oft die Capseln beyder Arten auf einer Pflanze.

41. Orthotrichum crispum, Hedw.

42. — — striatum.

43. — — anomalum, Hedw.

44. — — diaphanum, Hedw.

An Baumstämmen.

45. Barthramia Halleriana Hedw.

In den Spaltungen der Granitfelsen auf dem Fichtelgebirge, bey Gefrees.

46. Barthramia gracilis Floerk.

An Kalkfelsen bey Sanspareil, Kasendorf.

47. Buxbaumia foliosa L.

An Hohlwegen bey Gefrees, Himmelkron, Erlang.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0052-6

48. Bryum androgynum Hedw.
An Baumwurzeln in feuchten Orten.

49. Leskea polycarpa Hedw.
An Baumstämmen bey Gefrees.

50. Leskea trichomanoides Hedw.
An Baumstämmen.

51. Hypnum cordifolium Hedw.
In Wiesengräben bey Gefrees.

52. Hypnum nitens Schreb.
Bey Erlang.

53. Hypnum intricatum Schreb.
An Baumstämmen.

54. Hypnum piliferum Schreb.
Wiesen bey Gefrees.

55. Hypnum striatum Schreb.
In Waldungen an Steinen.

56. Hypnum uncinatum Hedw.
An Steinen am Fuß des Ochsenkopfs.

57. Hypnum rugosum L.
In Waldungen bey Gefrees.

D

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0053-2

58. Iungermannia emarginata Ehrh.

Auf Steinen in kleinen Bächen am Fichtelgebirge.

59. Iungermannia Tomentella Ehrh.

Bey Bischofgrün an sumpfigen Stellen.

60. Iungermannia pubescens Schrank.

An Baumstöcken und Felsen bey Kasendorf und Gefrees.

61. Collema granulosum Hoffm.

An der Erde.

62. Collema tomentosum Hoffm.

An Baumstämmen bey Gefrees.

63. Collema (Lichen) Muscicola Swartz.

An Granitfelsen am Fichtelgebirge.

64. Peltigera papyracea Hoffm.

Auf dem Schneeberg an alten Fichtenstämmen.

65. Umbilicaria polyphylla Hoffm.

66. — — flocculosa Hoffm.

67. — — hyperborea Hoffm.

68. — — erosa H.

An Granitfelsen auf dem Fichtelgebirge.

69. Umbilicaria spadochroa H.

An Kalkfelsen.

70. Cladonia Papillaria H.

In Waldungen an der Erde.

71. Cladonia taurica H.

Auf Granitfelsen an dem Schneeberge.

72. Usnea dichotoma H.

An Fichtenstämmen auf dem Fichtelgebirge.

73. Usnea bicolor H.

An Granitfelsen auf dem Schneeberge.

74. Usnea ochroleuca H.

Auf Granit auf dem Haberstein.

75. Lobaria acetabulum H.

An Fichtenstämmen bey Bischofgrün.

76. Lobaria terebrata H.

Ebendaselbst und bey Erlang.

77. Lobaria aipolia H.

An Obstbäumen.

78. Lobaria pulla H.

Auf dem Schneeberg an Granit.

79. Lobaria stygia H.

80. — — fahlunensis H.

Ebendaselbst.

81. Psora Muscorum H.

Auf Moosen an Felsen.

82. Psora Hypnorum H.

An der Erde auf Moosen.

83. Verrucaria tartaria H.

Auf dem Schneeberg an Granit.

84. Verrucaria uliginosa H.

Auf Torfboden bey Kornbach.

85. Verrucaria varia H.

An alten Brettern und hölzernen Säulen an den Strassen.

Mehrere, mir bis jezt noch zweifelhafte, nebst den Schwämmen, werde ich künftig nachtragen.

Noch muß ich einige Pflanzen anzeigen, die vielleicht nur aus Versehen in die Köllisch-Ellrodtische Flora des Fürstenthums Bayreuth gekommen sind, keineswegs

aber im Bayreuthischen wird angetroffen werden, als: Alopecurus paniceus, Arundo arenaria. Asperula laevigata, Plantago coronopifolia, Ilex aquifolium, Gentiana bauarica, filiformis, Astrantia minor, Bupleurum rigidum, B. tenuissimum, Laserpitium pruthenicum, Oenanthe crocata, Allium carinatum, Dianthus diminutus, Silene conica, Arenaria saxatilis, Euphorbia Chamäsice, E. dulcis, amygdaloides, Characias, Pyrus Cydonia, Potentilla rupestris, Adonis vernalis, Sideritis montana, Stachys alpina, Digitalis purpurea, lutea, Alyssum saxatile, Sisymbrium valentinum, Arabis bellidifolia, Astragalus campestris, Chrysanthemum atratum, Typha minima, Carex arenaria, Salix arenaria, Osmunda Struthiopteris, Lycopodium alpinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: 1802

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: IV. Nachtrag zur Bayreuther Flora, vom Herrn H. C. Funk. 37-53